

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 61 (1990)
Heft: 10

Artikel: Von Heimbewohnern und Senioren gerne gelesen : 125 Jahre Neuer Appenzeller Kalender
Autor: Eggenberger, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-810131>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von Heimbewohnern und Senioren gerne gelesen:

125 Jahre Neuer Appenzeller Kalender



Bereits als Lehrling hat Konrad Sonderegger mit dem Neuen Appenzeller Kalender Bekanntschaft geschlossen, und heute freut sich der 73jährige Kalendermann im appenzellischen Heiden ganz besonders über die 125. Ausgabe der von ihm redigierten und herausgegebenen Publikation.

Text und Bild: Peter Eggenberger

«So richtig ans Herz gewachsen ist mir in meiner Buchdrucker- und Verlegerzeit der Kalender, dessen eben fertiggestellte Ausgabe für das Jahr 1991 ein bedeutsames Jubiläum markiert», freut sich Kalendermann Konrad Sonderegger im appenzellischen Heiden über seinen seit genau 125 Jahren erscheinenden Neuen Appenzeller oder in Anlehnung an den Erscheinungsort auch «Häädler Kalender» genannte Publikation.

«Der Grundstein zur langjährigen Tradition wurde 1865 gelegt, und seither erfreut sich der Kalender vor allem bei der ländlichen Bevölkerung, aber auch bei Heimweh-Appenzellern und

-Ostschweizern im In- und Ausland grosser Beliebtheit.» Der heute 73jährige Konrad Sonderegger hat 1933 in der später von ihm erworbenen Firma R. Weber eine Buchdruckerlehre begonnen und immer an der Entstehung des Kalenders mitgearbeitet, dessen Redaktion er dann im Jahre 1964 übernahm. Seither ist die Auflage von 6000 auf 10 000 Exemplare angestiegen. «Das Erfolgsrezept liegt im Inhalt, der Altbewährtes weiterführt und Neues nicht ausschliesst. Der Kalender umfasst ein vor allem von Landwirten studiertes Verzeichnis aller Jahr- und Viehmärkte in der Schweiz sowie die aufschlussreiche Klimachronik des vergangenen Jahres. Zum

weiteren Inhalt gehören die Chronik beider Appenzeller Halbkantone, der Schweiz sowie eine Übersicht der Weltereignisse. Vertreten ist ferner das aktuelle Verzeichnis der Behörden der Kantone St. Gallen und beider Appenzell. Zu den Neuerungen gehören illustrierte Ortsbeilagen, und bereits sind verschiedene Appenzeller und St. Galler Gemeinden in Wort und Bild vorgestellt worden. Besonders gross ist die Nachfrage nach Kalendern aus früheren Jahren, die sich immer wieder als Nachschlagewerk bewähren.»

Bezüglich der Zukunft des Kalenders ist Redaktor und Verlagsinhaber Konrad Sonderegger zuversichtlich, weil sich immer wieder freie Mitarbeiter in den Dienst der langjährigen, zunehmend auch von jüngeren Leuten geschätzten Tradition stellen. Nie seit Erscheinen des Kalenders hat übrigens die Seite mit neuen Witzen gefehlt. Hievon ein Müsterchen: De Lehrer fröget: «Kann mir jemand ein Wort sagen, das sich von Lebensgefahr ableitet?» Doo mänt de Päuli: «Lebensgefährtin.»

«Wer erzieht wen?»

(FICE) Die Internationale Gesellschaft für Heimerziehung und für ausserfamiliäre Erziehung (FICE-International) führte vom 20. bis 25. August 1990 ihren 38. internationalen Kongress und die Generalversammlung in Prag durch. Wiedergewählt wurden als Präsident Dr. Steen Mogens Lasson, Dänemark; als Generalsekretär Dr. Franz Züsli-Niscosi, Schweiz; als Schatzmeister Robert Soisson, Luxemburg. Mehr als 440 Teilnehmer aus 22 Ländern diskutierten zum Kongresssthema «Andere Zeiten – andere Kinder, Eltern, Erzieher: WER ERZIEHT WEN?»

Das Buch mit den Kongressreferaten wird in deutscher, englischer und französischer Sprache anfangs 1991 im FICE-Verlag Zürich erscheinen: Generalsekretariat FICE-Inter, Hallwylstrasse 72, 8004 Zürich, Schweiz. Vaclav Havel, Staatspräsident der Tschecho-Slowakischen Republik empfing eine Delegation der Kongressteilnehmer. Der nächste Kongress der FICE-International, eine ONG der UNESCO/UNICEF, findet im Mai 1992 in Luxemburg statt. Der 40. internationale FICE-Kongress im Jahre 1994 wird in den USA durchgeführt.

Veranstaltungen

Tagung:

Das Geschäft mit der Droge

Datum:

12./13. November 1990

Ort:

Gottlieb Duttweiler Institut
CH-8803 Rüschlikon/Zürich

Veranstalter:

Drogencharta-Rat in Zusammenarbeit mit:
Verein Schweizerischer Drogenfachleute, Regionale AG Zürich, Gottlieb Duttweiler Institut, Rüschlikon

Auskunft/Anmeldung:

Gottlieb Duttweiler Institut, Frau Esther Von-
esch, 8803 Rüschlikon/Zürich, Tel. 01 724 61 11

Wo Behinderte willkommen sind

Autobahnraststätte Niederurnen (N3) Auszeichnung für behindertenfreundliches Bauen

(mpd) – Seit Sommer 1990 hängt beim Eingang der Mövenpick Autobahnraststätte Glarnerland (N3) bei Niederurnen eine besondere Plakette. Die Auszeichnung für behindertengerechtes Bauen wurde Mövenpick Ende 1989 vom Verband «Schweizer Ingenieur und Architekt» überreicht. Jedes Jahr führt der SIA-Verband eine Prämierung öffentlicher und privater Bauprojekte durch. (Das Fachblatt hat darüber berichtet)

Alle neuen Mövenpick-Nationalstrassenbetriebe sind so ausgerüstet, dass sich Behinderte frei und unabhängig bewegen können. Die Raststätte Niederurnen wurde Ende 1989 mit einer besonderen Auszeichnung beehrt – die SIA-Plakette für behindertenfreundliches Bauen ent-

spricht den vielen Annehmlichkeiten, die für rollstuhlabhängige Gäste geschaffen wurden: Speziell breite Parkplätze erleichtern zum Beispiel das Ein- und Aussteigen vom Auto. Wer den Personenlift benutzen möchte, muss keine unnötigen Liftschwellen überwinden, sondern kann mit seinem Rollstuhl ebenerdig in den Aufzug hineinfahren. Die Bedienungstasten im Lift sind genügend niedrig angebracht. Auch beim Toilettenbau hat man an Behinderte gedacht.

Bei der im Juli eröffneten Autobahnraststätte Heidiland in Maienfeld (N13) gelten die selben Erfordernisse. Alle neuen Nationalstrassenbetriebe sind auf die Bedürfnisse von Behinderten eingerichtet.